Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09205200	
Kreis	Erzgebirgskreis	
Gemeinde	Pockau-Lengefeld, Stadt	
Anschrift	An der Talsperre 2	
Gem. * Fl-stck. * Flur	Reifland * 388/3	
Bauwerksname	Talsperre Saidenbach; Vorbecken Haselbach 1, 2 und 3	
Zusätzl.-Anschrift	*- -*	*1397/1*Lengefeld*
Zusätzl.-Anschrift	*- -*	*508/10; 1168*Forchheim*

Kurzcharakteristik

Talsperre Saidenbach: Absperrbauwerk (in den Ortsteilen Reifland und Lengefeld) mit drei frei liegenden Schiebern (wasserseitig), Schieberhaus, Überlaufkanal und Tosbecken sowie Wärterhaus (An der Talsperre 2, OT Reifland), dazu Vorbecken Haselbach 1, 2 und 3 (im Ortsteil Forchheim): Zulaufgerinne einschließlich zwei Schützenanlagen und Brücke, drei Absperrbauwerke, Pegelhaus, Umgehungsgerinne einschließlich Einleit- und Ausleitgerinne, Abflussgerinne zur Talsperre Saidenbach; bemerkenswerte architektonisch-wasserbautechnische Gesamtanlage, bedeutsam sowohl in gestalterisch-konstruktiver als auch in technikgeschichtlicher Hinsicht, komplexes bauzeitliches System aus Hauptsperre und zehn kleineren Vorbecken zur Vorreinigung der Zuflüsse, dabei Vorbecken Haselbach 1 bis 3 exemplarisch für gestalterische Einheit und technisch-funktionales Zusammenspiel der Vor- und Hauptbecken, einheitliche Gestaltung durch Verbindung von Bruchstein und Sichtbeton im Erscheinungsbild der Absperrbauwerke, insbesondere bei der imposanten Staumauer der Hauptsperre außergewöhnlich expressive Wirkung durch stark bossiertes Mauerwerk und asymmetrische Disposition, begünstigt durch abgeschiedene landschaftliche Situation, landschaftsbildprägende Anlage von großer baugeschichtlicher, technikgeschichtlicher und versorgungsgeschichtlicher Bedeutung

Denkmaltext

Die 1928 bis 1933 für die Trinkwasserversorgung der Industriestadt Chemnitz errichtete Talsperre Saidenbach war die größte bis dahin entstandene Stauanlage Sachsens. Erst durch die 1964 in Betrieb genommene Talsperre Pöhl wurde sie an Größe übertroffen. Mit einer Wasserfläche von über 146 Hektar und einem Stauraum von über 22 Millionen Kubikmetern ist die Talsperre bis heute der größte Stausee im Mittleren Erzgebirge. Neben der Rohwasserbereitstellung für das Wasserwerk Einsiedel zur Versorgung der Region Chemnitz und Südsachsen mit Trinkwasser dient sie heute auch der Elektroenergieerzeugung und dem Hochwasserschutz.
Das imposante, 334 Meter lange und ca. 48 Meter hohe Absperrbauwerk der Talsperre staut hauptsächlich Zuflüsse aus dem namensgebenden Saidenbach, dem Haselbach, dem Forchheimer Dorfbach, dem Lippersdorfer Bach und dem Hölzelbergbach auf. Das Bruchsteinmauerwerk der sanft gekrümmten Gewichtsstaumauer ist auf der Luftseite außergewöhnlich stark bossiert, die Mauerkrone aus Sichtbeton bildet hierzu einen starken Kontrast. Zudem bedingt die nach Norden verschobene Anordnung der acht Kronenüberfälle eine deutlich akzentuierte Asymmetrie im Erscheinungsbild. Im Hochwasserfall stürzt das Wasser durch diese und über eine Schussrinne in ein Tosbecken am Fuße der Staumauer. Auch die Grundablässe der Talsperre münden in das Tosbecken. Reguliert werden sie im vorgelagerten Schieberhaus, einem gedrungenen, massig wirkenden Bruchsteingebäude mit vorgezogenen Flankenmauern dazwischen eingespanntem Fensterband. Im Zuge von Sanierungen wurden Mauerkrone und insbesondere der Kronenüberfall durch Einbau eines höhenvariablen Schützes in das dritte Überlauffeld in den vergangenen Jahren verändert, allerdings das Gesamterscheinungsbild des Absperrbauwerks kaum beeinträchtigt.
Die Wasserqualität in der Hauptsperre wird mit Hilfe vorgelagerter Stauanlagen an den Hauptzuflüssen – zehn kleinere bauzeitliche Vorbecken (vier davon als Unterwasserbecken an den Stauwurzeln der Hauptsperre) sowie die 1972 bis 1976 errichtete Talsperre Forchheim – verbessert. In diesen zusätzlichen Sedimentationsräumen können sich Trüb-, Schad- und Nährstoffe absetzen, bevor sie in die Hauptsperre gelangen. Die Absperrbauwerke der Vorbecken bilden nicht nur funktional, sondern auch gestalterisch eine Einheit mit der Hauptstaumauer, wie exemplarisch an den Vorbecken Haselbach 1 bis 3 erkennbar ist. Obwohl kleiner dimensioniert und deutlich schlichter ausgeführt, wird die Zugehörigkeit der geradlinigen, bruchsteinernen Gewichtsstaumauern zur wasserbautechnischen Gesamtanlage deutlich. Zu Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten oder zur Beräumung von Sedimenten können die Vorbecken, die im Unterschied zur Hauptsperre normalerweise voll eingestaut sind, entleert werden. Das zufließende Wasser wird dann über Umgehungsgerinne um sie herumgeführt. Als Unterwassersperre wird das dritte Vorbecken, das zugleich das größte Vorbecken der Talsperre ist, nur bei niedrigen Wasserständen in der Hauptsperre wirksam. Das zugehörige Absperrbauwerk mit drei Kronenüberfällen liegt daher zeitweise unter der Wasseroberfläche.
Die genannten Anlagen der Talsperre Saidenbach bilden eine bemerkenswerte architektonisch-wasserbautechnische Gesamtanlage, die sowohl in gestalterisch-konstruktiver als auch in technikgeschichtlicher Hinsicht von Bedeutung ist. Insbesondere die imposante Hauptstaumauer, singulär in ihrer asymmetrischen Disposition, ist bildprägend für die nähere Umgebung, wie auch die Talsperre insgesamt das bewaldete Landschaftsbild der Region veränderte. Die Hauptsperre sowie die drei Vorbecken im Haselbachtal stehen exemplarisch für die gestalterische Einheit und das technisch-funktionale Zusammenspiel eines komplexen Systems zur Vorreinigung und Speicherung von Trinkwasser. Dazu sind sie auch regional- und sozialgeschichtlich bedeutsam, da die zugehörigen Bauwerke aufgrund der hohen Erwerbslosenzahlen in der Region massiv in Bruchstein ausgeführt wurden, um im Gegensatz zum alternativ zur Verfügung stehenden Stahlbetonbau ein Mehr an Arbeitskräften zu bündeln.

LfD/2020

Datierung 1928-1933 (Talsperre); 1928-1933 (Hauptsperre); 1929 (Vorbecken HB 1); 1930 (Vorbecken HB 2); 1931 (Vorbecken HB 3)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **L/20/22**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **L/20/23**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **L/20/24**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **L/20/25**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **L/20/26**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **L/20/27**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **LXXVIII/18/29**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

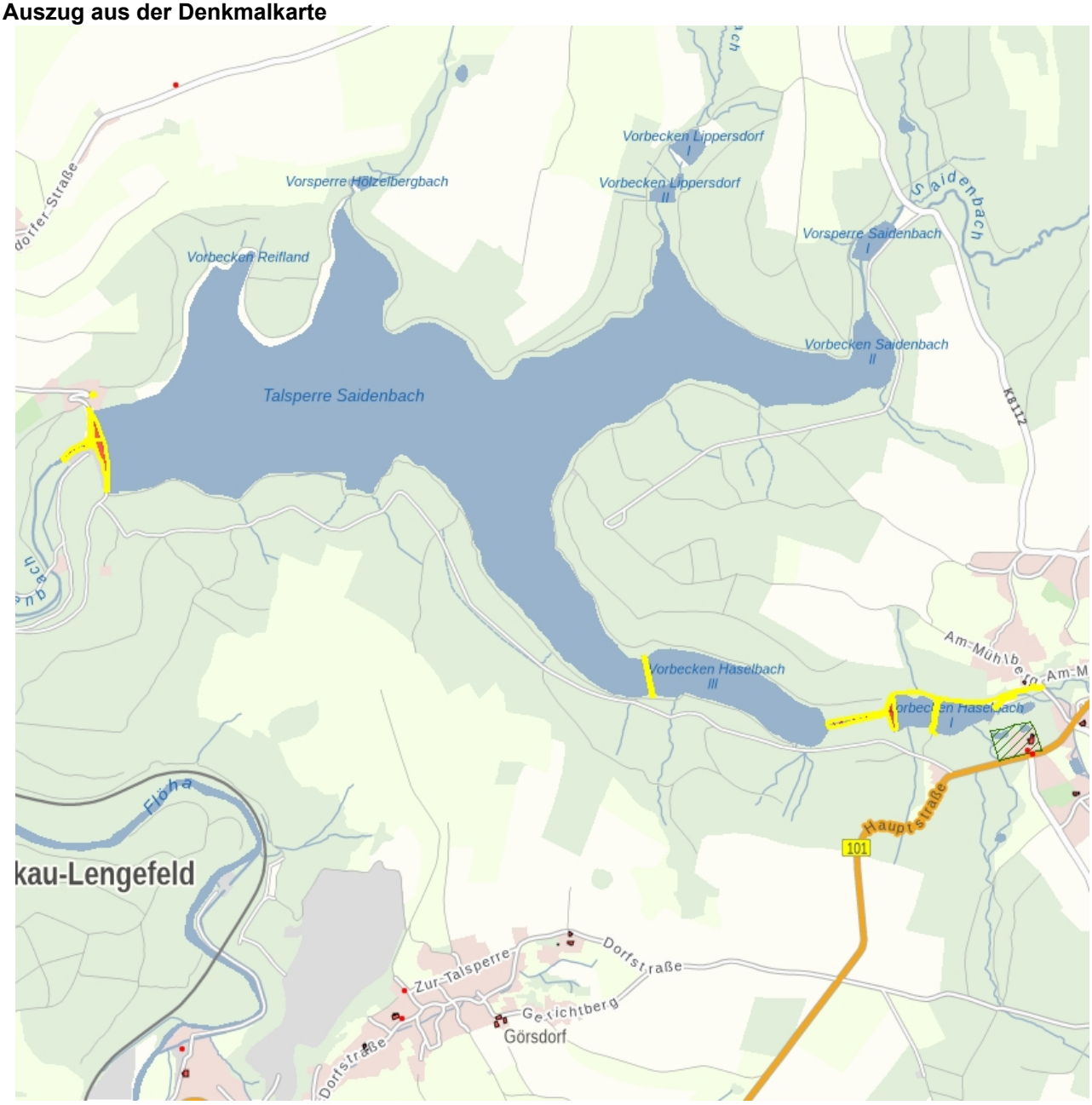


Fotonummer **F 09205200 A**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Blick auf die Talsperre aus nordwestlicher Richtung



Fotonummer **F 09205200 B**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Wärterhaus, Ansicht von Westen

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

Obj.-Dok.-Nr.	09205200	
Kreis	Erzgebirgskreis	
Gemeinde	Pockau-Lengefeld, Stadt	
Anschrift	- -	
Gem. * Fl-stck. * Flur	Lengefeld * 1397/1	
Bauwerksname	Talsperre Saidenbach; Vorbecken Haselbach 1, 2 und 3	
Zusätzl.-Anschrift	- -	*1397/1*Lengefeld*
Zusätzl.-Anschrift	- -	*508/10; 1168*Forchheim*
Kurzcharakteristik		

Talsperre Saidenbach: Absperrbauwerk (in den Ortsteilen Reifland und Lengefeld) mit drei frei liegenden Schiebern (wasserseitig), Schieberhaus, Überlaufkanal und Tosbecken sowie Wärterhaus (An der Talsperre 2, OT Reifland), dazu Vorbecken Haselbach 1, 2 und 3 (im Ortsteil Forchheim): Zulaufgerinne einschließlich zwei Schützenanlagen und Brücke, drei Absperrbauwerke, Pegelhaus, Umgehungsgerinne einschließlich Einleit- und Ausleitgerinne, Abflussgerinne zur Talsperre Saidenbach; bemerkenswerte architektonisch-wasserbautechnische Gesamtanlage, bedeutsam sowohl in gestalterisch-konstruktiver als auch in technikgeschichtlicher Hinsicht, komplexes bauzeitliches System aus Hauptsperre und zehn kleineren Vorbecken zur Vorreinigung der Zuflüsse, dabei Vorbecken Haselbach 1 bis 3 exemplarisch für gestalterische Einheit und technisch-funktionales Zusammenspiel der Vor- und Hauptbecken, einheitliche Gestaltung durch Verbindung von Bruchstein und Sichtbeton im Erscheinungsbild der Absperrbauwerke, insbesondere bei der imposanten Staumauer der Hauptsperre außergewöhnlich expressive Wirkung durch stark bossiertes Mauerwerk und asymmetrische Disposition, begünstigt durch abgeschiedene landschaftliche Situation, landschaftsbildprägende Anlage von großer baugeschichtlicher, technikgeschichtlicher und versorgungsgeschichtlicher Bedeutung

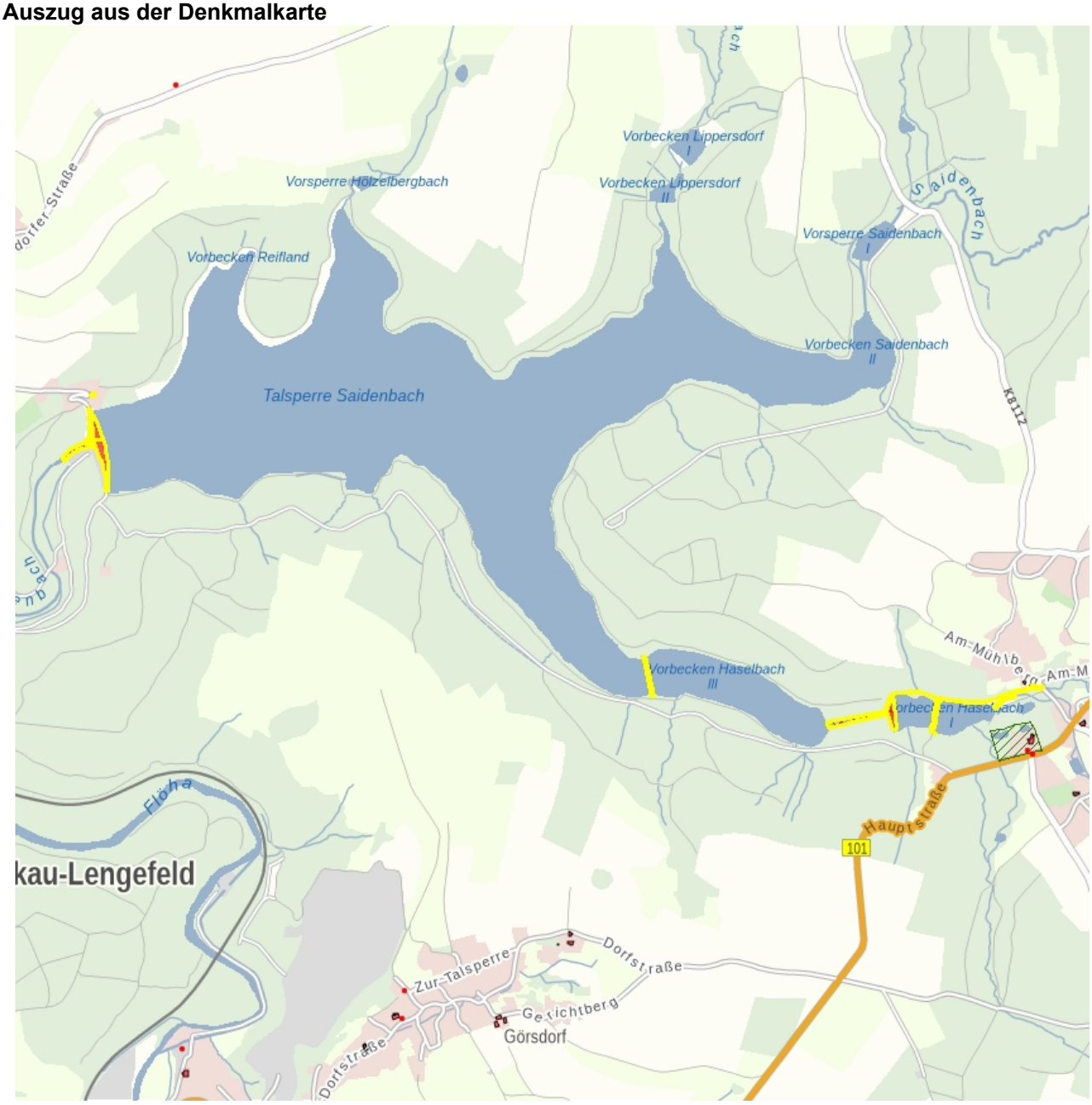
Datierung 1928-1933 (Talsperre); 1928-1933 (Hauptsperre); 1929 (Vorbecken HB 1); 1930 (Vorbecken HB 2); 1931 (Vorbecken HB 3)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **L/20/26**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

Obj.-Dok.-Nr.	09205200	
Kreis	Erzgebirgskreis	
Gemeinde	Pockau-Lengefeld, Stadt	
Anschrift	- -	
Gem. * Fl-stck. * Flur	Forchheim * 508/10; 1168	
Bauwerksname	Talsperre Saidenbach; Vorbecken Haselbach 1, 2 und 3	
Zusätzl.-Anschrift	- -	*1397/1*Lengefeld*
Zusätzl.-Anschrift	- -	*508/10; 1168*Forchheim*
Kurzcharakteristik		

Talsperre Saidenbach: Absperrbauwerk (in den Ortsteilen Reifland und Lengefeld) mit drei frei liegenden Schiebern (wasserseitig), Schieberhaus, Überlaufkanal und Tosbecken sowie Wärterhaus (An der Talsperre 2, OT Reifland), dazu Vorbecken Haselbach 1, 2 und 3 (im Ortsteil Forchheim): Zulaufgerinne einschließlich zwei Schützenanlagen und Brücke, drei Absperrbauwerke, Pegelhaus, Umgehungsgerinne einschließlich Einleit- und Ausleitgerinne, Abflussgerinne zur Talsperre Saidenbach; bemerkenswerte architektonisch-wasserbautechnische Gesamtanlage, bedeutsam sowohl in gestalterisch-konstruktiver als auch in technikgeschichtlicher Hinsicht, komplexes bauzeitliches System aus Hauptsperre und zehn kleineren Vorbecken zur Vorreinigung der Zuflüsse, dabei Vorbecken Haselbach 1 bis 3 exemplarisch für gestalterische Einheit und technisch-funktionales Zusammenspiel der Vor- und Hauptbecken, einheitliche Gestaltung durch Verbindung von Bruchstein und Sichtbeton im Erscheinungsbild der Absperrbauwerke, insbesondere bei der imposanten Staumauer der Hauptsperre außergewöhnlich expressive Wirkung durch stark bossiertes Mauerwerk und asymmetrische Disposition, begünstigt durch abgeschiedene landschaftliche Situation, landschaftsbildprägende Anlage von großer baugeschichtlicher, technikgeschichtlicher und versorgungsgeschichtlicher Bedeutung

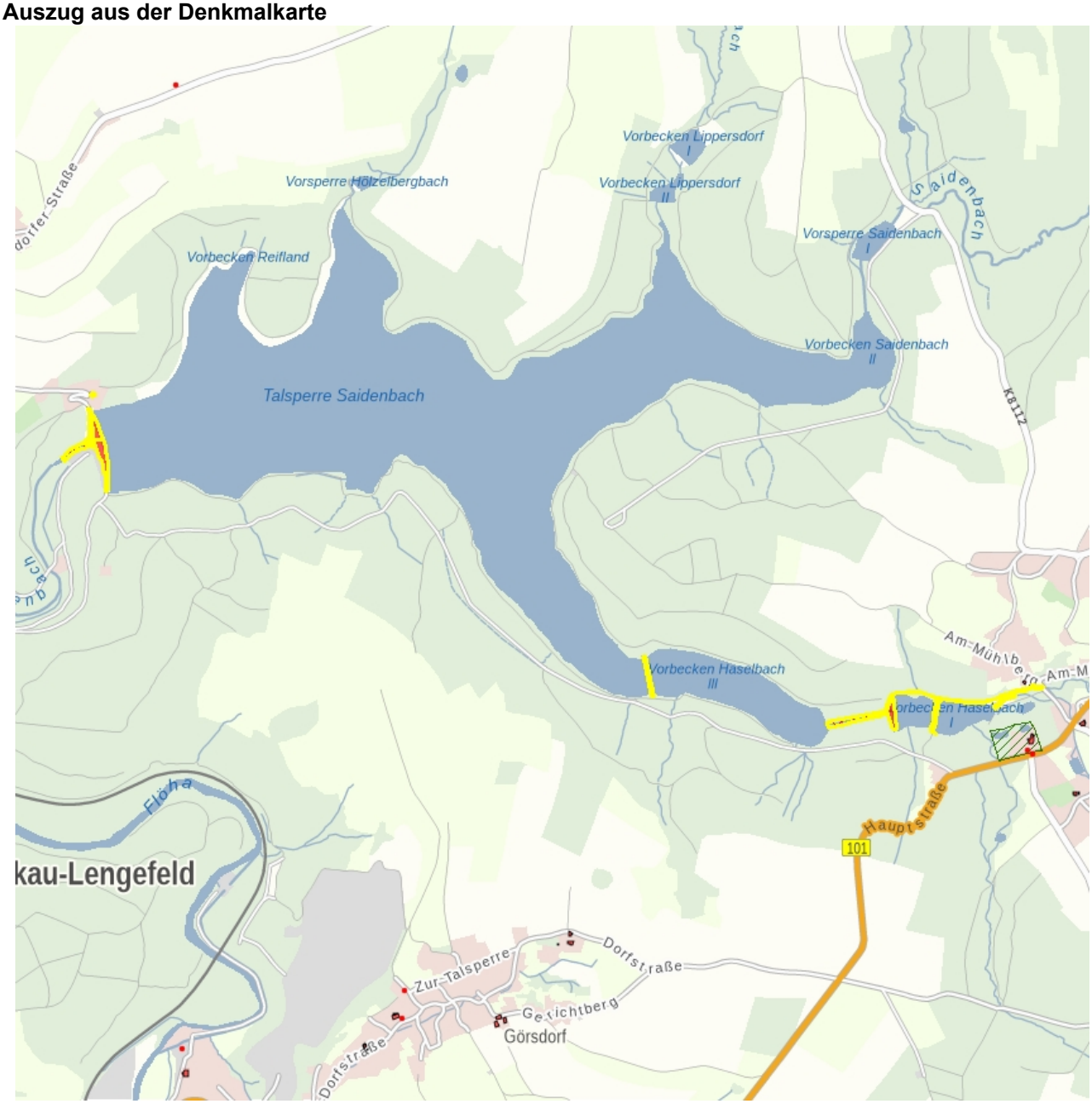
Datierung 1928-1933 (Talsperre); 1928-1933 (Hauptsperre); 1929 (Vorbecken HB 1); 1930 (Vorbecken HB 2); 1931 (Vorbecken HB 3)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **L/20/26**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.